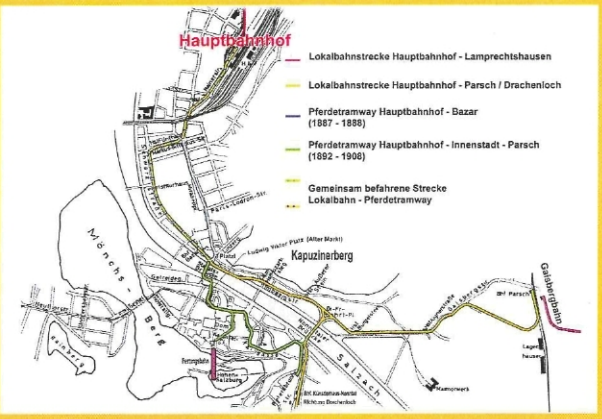
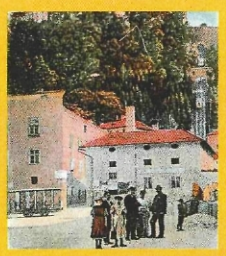
SALZBURGER PFERDESTRASSENBAHN 1887/88, 1892–1908



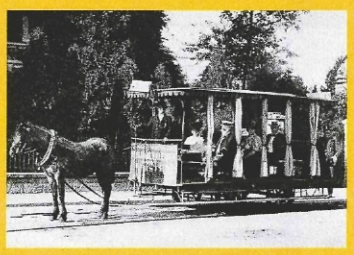
Eine erste Pferdestraßenbahn, kurz Pferdebahn, fuhr ab Oktober 1887 für lediglich drei Monate als Verstärkung der SETG-Lokalbahnzüge vom Hauptbahnhof zum Bazar. Ab 1892 wurde eine neue Pferdetramwaystrecke in Betrieb genommen, die vom Bahnhof über die Schwarzstraße durch die Innenstadt bis zum Kapitelplatz und in das Nonntal führte. Ab 1893 war über eine Gemeinschaftsstrecke mit der Lokalbahn auch die Gaisbergbahn-Talstation Parsch angeschlossen. Die Pferdebahn wurde am 30. September 1908 eingestellt.

Wagenführer und Schaffner der Pferdebahn vor dem kleinen offenen Sommerwagen an der Haltestelle Bazar. Im Hintergrund sind die Theatergasse und das damalige Stadttheater, heute Landestheater, zu erkennen. Auf der Plattformwand warb um 1906/08 das Bekleidungsgeschäft „Zum Touristen", Linzer Gasse 28, mit einer markanten Reklameaufschrift.



Ein kleiner offener Sommerwagen der Pferdebahn in der Haltestelle Kapitelplatz, nahe dem Aufgang zur Festungsbahn. Ausschnitt aus einer „Correspondenz-Karte" aus dem Jahr 1899.

In den letzten Betriebsjahren der Pferdebahn lief der Verkehr nur mehr zwischen Hauptbahnhof und Bazar, wo jeweils das Pferd umgesetzt, also an der anderen Seite angespannt, wurde.



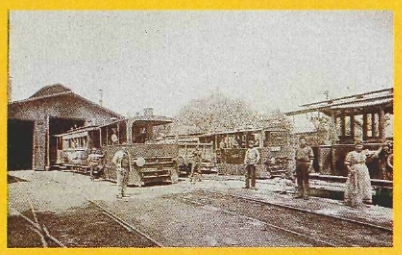
Der letzte Pferdebahnzug verabschiedete sich am 30. September 1908, dem letzten Betriebstag der Pferdetramway, in der Markus-Sittikus-Straße von den Straßen der Stadt.

Der offene Sommerwagen der Pferdebahn vor der Haltestelle Bazar im Jahr 1908. Geschlossene sowie kleine und große offene Pferdebahnwagen kamen zum Einsatz.

DAMPFTRAMWAY DER SALZBURGER LOKALBAHN 1886–1909

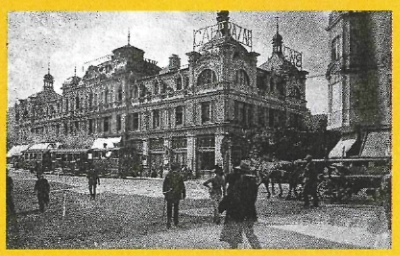
Die 1887 gebaute SETG-Dampftramwaylok 6 „Gartenau" mit den Beiwagen BC 5 und CF 10 um 1900 im Lokalbahnhof vor der Abfahrt nach St. Leonhard-Drachenloch. 1907 wurde die Strecke bis Berchtesgaden und 1909 bis Königssee verlängert. Hinter dem Dampftramwayzug sieht man das Lokalbahnhofgebäude und ganz rechts einen Musikpavillon, an dessen Stelle der spätere Ischlerbahnhof errichtet wurde. Die Buchstaben B und C bezeichnen die 2. und 3. Klasse, F das Postabteil. Die Lok steht heute im Technischen Museum in Prag.

Älteste Ansicht der Dampftramway (1886) auf einer Korrespondenzkarte aus der Serie der ersten Salzburger Postkarten von Robert Pfleumer. Der Holzschnitt bildet vor dem Hintergrund der Altstadt einen SLB-Zug mit hochgestellten Lokalbahnwagen bei der Station Innerer Stein ab. Die Bahn verlief vor Bau der Imbergstraße auf einem eigenen Bahndamm entlang der Salzach. Die Dampftramway wurde 1886 in Etappen vom Hauptbahnhof bis nach St. Leonhard-Dachenloch sowie 1893 nach Parsch geführt und 1909 durchgehend elektrifiziert.

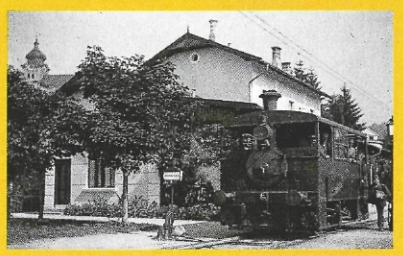


BC 5 „Salzburg" und BC 6 „Drachenloch" in der alten Remise am heutigen Engelbert-Weiß-Weg in der Elisabeth-Vorstadt (jetzt steht dort das Gebäude der Gebietskrankenkasse), vor 1895.

Der SETG-Bahnhof Parsch mit Lok 2 mit BC 6 und Lok 12 der Lokalbahn, aufgenommen anlässlich der Probefahrt der Lok 12 im Jahr 1902. Der Bahnhof Parsch war als Umsteigepunkt zur Gaisberg-Zahnradbahn (1928 eingestellt) und zur Staatsbahn ein wichtiger Bahnknotenpunkt.

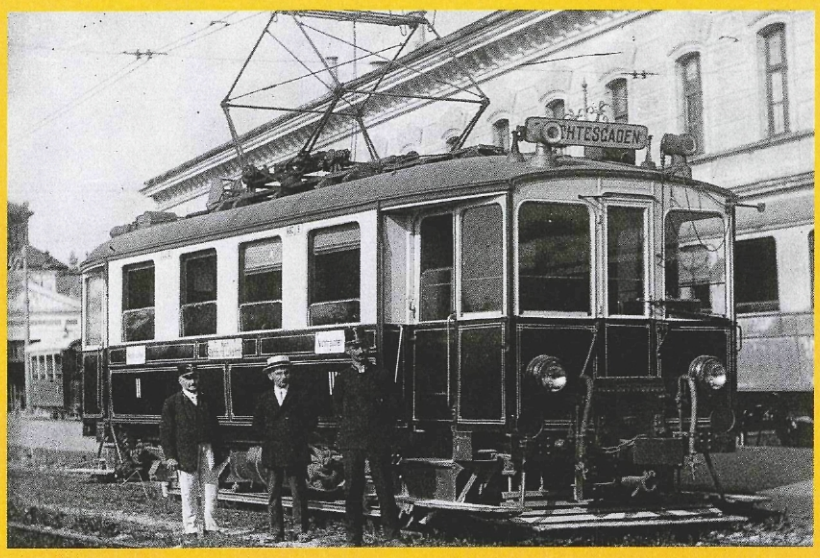


Ein SETG-Dampfzug in der Haltestelle Bazar im Sommer 1908. Die beiden Beiwagen sind bereits für den elektrischen Betrieb adaptiert und rot/creme lackiert.



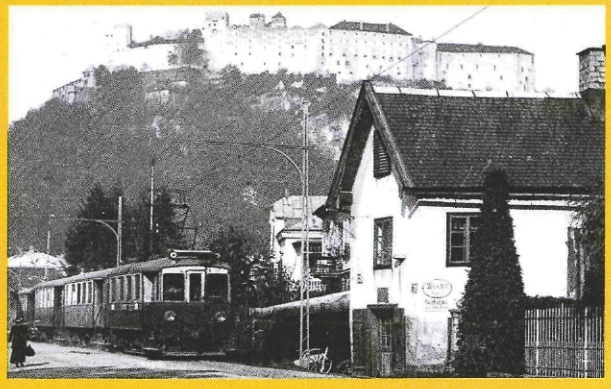
Die SETG-Dampftramwaylok 12 „Fürstenbrunn" im Bahnhof Künstlerhaus-Nonntal, nach 1909. Der Zugführer (rechts) beim Einstieg in die nunmehr vor Güterzügen eingesetzte Dampftramwaylokomotive.

„ROTE ELEKTRISCHE“ DER SALZBURGER LOKALBAHN 1909–1940



Ab der Elektrifizierung der Lokalbahnstrecke Süd im Jahr 1909 waren rotweiße Triebwagen mit gleichfarbigen Beiwagen im Einsatz, im Volksmund wurde die elektrische Lokalbahn daher zur „Roten Elektrischen“. Man unterschied sie dadurch von der gelben Stadtbahn und der ebenfalls auf der Lokalbahnstrecke verkehrenden „Grünen Elektrischen“ der Königlich Bayrischen Staatsbahnen, die von Berchtesgaden aus bis Salzburg durchfuhr. Der Lokalbahntriebwagen MBC 9, der am Beginn seiner Laufbahn um das Jahr 1911 auf Hochglanz poliert abfahrbereit am Südlichen Lokalbahnhof stand, gehörte zu den ersten zehn elektrischen Personentriebwagen der „Roten Elektrischen“, gebaut 1908 bei der Firma MAN und ÖSSW.

Der SETG-Bahnhof Künstlerhaus-Nonntal mit einem Lokalbahnzug im Jahr 1925.



Die „Rote Elektrische“ auf ihrer Fahrt nach Berchtesgaden im Jahr 1925. Vor der Schmiede in der Nonntaler Hauptstraße (Ecke Wäschergasse) fährt der Zug in die Station „Äußeres Nonntal“ ein. Der letzte Beiwagen ist ein ehemaliger Dampftramwaybeiwagen und wurde zur Verstärkung bis St. Leonhard eingesetzt.

Die „Rote Elektrische“ im Bahnhof Hellbrunn, um 1930. Das Foto zeigt noch den alten Zugstand des SETG-Aufnahmsgebäudes. Die Lokalbahnlinie Süd nach St. Leonhard wurde – wie auch jene nach Parsch – im Oktober 1953 eingestellt. Das Bahnhofgebäude diente auch nach der Bahneinstellung noch als Restauration für die Busfahrgäste.

Der Zugsführer Ferdinand Ponti neben seinem Triebwagen der „Roten Elektrischen“ am Süd-Lokalbahnhof um 1940, im Hintergrund der Ischlerbahnhof. Ponti, gestorben 1963 in Salzburg, trägt die reichsdeutsche Uniform der Lokalbahnbediensteten und auf der Tasche in großen Metallzahlen seine Dienstnummer „10“.